

Info zu Mentoring für Jugendliche der IBK Baden

(Integrations- und Berufsfindungsklasse)

Inhalt

1. Geschichte des Mentorings für Jugendliche Baden (heute Mentoring für Jugendliche der IBK Baden)
2. Organisation des Mentorings für Jugendliche der IBK Baden
3. Ziel und Zweck
 - 3.1 Ziel
 - 3.2 Aufgaben / Arbeitsweise und Jahresablauf
 - 3.3 Was bringt eine ehrenamtliche Mentorentätigkeit?
 - 3.4 Anforderung an die Mentoren
 - 3.5 Ausbildung der Mentoren
 - 3.6 Wie viele Jugendliche soll ein Mentor betreuen?
4. Mentorenteam

1. Geschichte des Mentorings für Jugendliche IBK Baden

Im Schuljahr 2004/05 startete an der IBK Baden ein Projekt mit dem Ziel, spät immigrierte Jugendliche bei der Integration zu unterstützen. Der Seniorenrat der Stadt Baden, der Klassenlehrer der IBK Baden und die Fachstelle Integration der Stadt Baden leisteten die gemeinsame Aufbauarbeit für das Projekt „Mentoring für Jugendliche, Baden“.

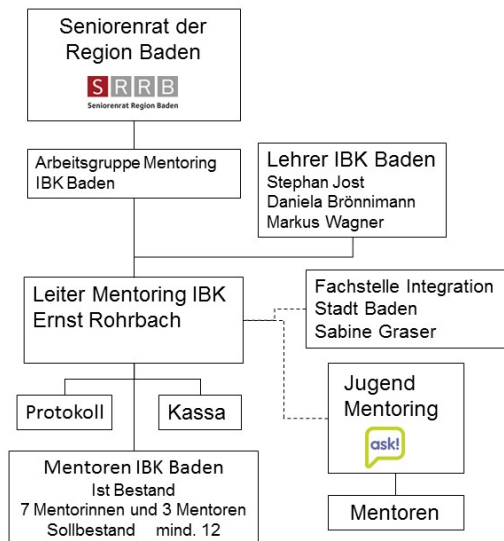
Seither unterstützen und begleiten Mitglieder des Seniorenrates sowie weitere engagierte Mitarbeitende junge Migrantinnen und Migranten regelmässig bei der Lehrstellensuche. In der Zwischenzeit bietet auch das ask! Mentoring für Jugendliche an. Hier ist das Mentoring für alle Jugendlichen offen. Die Mentoren werden den Jugendlichen zugeteilt.

Das Mentoring für Jugendliche der IBK Baden zeichnet sich dadurch aus, dass die Zusammenarbeit zwischen dem Lehrer und den Mentoren sehr effektiv ist und ein regelmässiger Meinungs Austausch stattfindet. Jugendliche und Mentoren schliessen einen Tandemvertrag ab, der den Rahmen der Zusammenarbeit absteckt.

Das Badener Mentoring-Projekt erhielt im Jahre 2005 den Schweizer Integrationspreis neben zwei anderen Projekten. Dieser Integrationspreis wird alle zwei Jahre von der Eidgenössischen Kommission für Ausländerfragen (EAK) ausgeschrieben. Weitere Preise erhielt das Mentoring von der Zürich Versicherung und von der Josef und Margrit Killer-Schmidli Stiftung. 2017 wurde

das Mentoring mit dem Publikumspreis des Silver Award des Kantons Aargau ausgezeichnet.

2. Organisation des Mentoring Jugendliche IBK Baden



Stephan Jost ist Klassenlehrer der IBK, Projektleiter LIFT Baden und WAP-Koordinator.

Grabenstrasse 1, 5400 Baden

Schulort: Pfaffechappe Baden

Telefon 056 203 70 80

Email: stephan.jost@schule-baden.ch

Ernst Rohrbach ist Leiter des Mentoring IBK Baden:

Bachstr. 93 , 5436 Würenlos

Telefon 076 316 76 42

Email: e-u.rohrbach@sunrise.ch

Sabine Graser ist Leiterin der Fachstelle Integration der Stadt Baden. Sie nimmt an den jährlichen Planungssitzungen teil und steuert integrationsbezogene fachliche Inputs bei.

3. Ziel und Zweck des Mentorings

3.1 Ziel

- Mentoring für spät immigrierte Jugendliche (ca. 15 – 17 Jahre) der IBK Baden, einer Sonderform der Volksschule Oberstufe
- Unterstützung der Schülerinnen und Schüler bei der Integration in die Schweizer Kultur und Wirtschaft
- Mithilfe bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz oder einer Weiterbildung

3.2 Aufgaben/ Arbeitsweise und Jahresablauf

Aufgaben

- Bildung von Tandems mit den Jugendlichen (Tandemvertrag)
- Individuelle Treffen mit der/dem Jugendlichen:
 - Ziele bei der Integration und Berufswahl konkretisieren
 - Mithilfe bei der Planung von Teilschritten
 - eigene Netzwerke zur Verfügung stellen
 - Strukturen und Verbindlichkeiten sichern
 - Begleitung beim LIFT-Programm, wenn erforderlich
 - Training von Vorstellungsgesprächen, Telefonbewerbung bzw. Vorstellen am Telefon
 - Hilfe bei Bewerbungen, Bewerbungsschreiben, beim Verfassen von Begleitbriefen
 - Begleitung zur Berufsberatung, zu Tests, zu Ämtern, und zu Lehrstellen
 - Suche nach Lösungen und Behebung von Bildungslücken im Hinblick auf eine bestimmte Ausbildung (z.B. Deutsch- und Mathematik-Stützunterricht)
 - alternative Wege aufzeigen und verfolgen

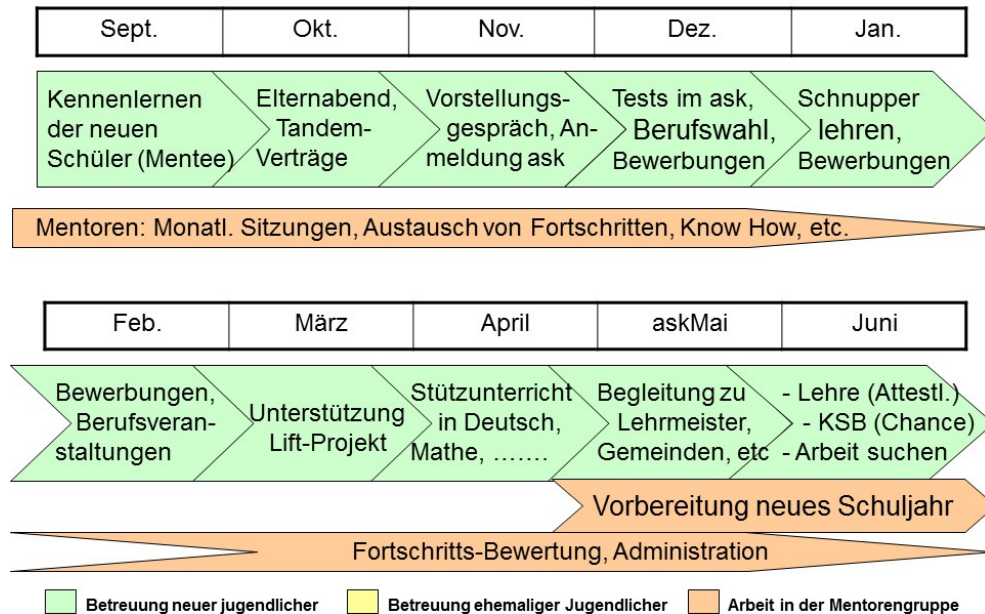
Arbeitsweise und Jahresablauf

- Vorstellung der Mentoren vor der Klasse in den ersten Schulwochen sowie am Elternabend mit Kurzvortrag
- Tandembildung zwischen Mentor und Jugendlichen; auch die Eltern müssen den Tandemvertrag unterschreiben
- wöchentliche Treffen zwischen Jugendlichen und Mentor in einem öffentlichen Raum (Aufwand pro Woche und Jugendlichen ca. 2 Stunden)
- regelmässiger Erfahrungsaustausch (bei den Sitzungen) mit anderen Mentoren und Lehrern der IBK Baden (ca. alle 4 - 6 Wochen)

- Festhalten der Erfahrungen/Entscheidungen in Protokollen; einmal pro Jahr Rückblick, Analyse, Verbesserungsvorschläge

Mentoring für Jugendliche IBK Baden

Jahresablauf mit den Jugendlichen IBK und Mentoren



21.08.2015

3.3 Was bringt eine ehrenamtliche Mentorentätigkeit?

- Einarbeitung durch erfahrene Mentoren und durch die Lehrer der IBK Baden
- Regelmässige Sitzungen und Informationsveranstaltungen, an denen Sie weitere Impulse für Ihre Arbeit erhalten
- Erweiterung der eigenen Sozialkompetenz
- in den Bereichen Mentoring/Begleitung von Jugendlichen Erweiterung von Wissen und Fähigkeiten

3.4 Anforderungen an die Mentoren

- Sozialkompetenz: keine Berührungängste, gesunder Menschenverstand, Realitätsbezug, Offenheit.
- Die Fähigkeit andere Lebensrealitäten und Werte/Normen wahrzunehmen und als handlungsrelevant zu begreifen
- flexible zeitliche Verfügbarkeit
- Gelassenheit, Geduld, Beharrlichkeit
- Fähigkeit, Vertrauen aufbauen zu können
- Lebenserfahrung und Netzwerke haben und nutzen
- sich abgrenzen können

3.5 Ausbildung der Mentoren

Die neuen Mentoren werden gewissenhaft in die Aufgaben eingeführt. Durch die regelmässigen Treffen können Fragen geklärt werden. Es findet ein Gedankenaustausch statt.

3.6 Wie viele Jugendliche soll ein Mentor betreuen?

Im Normalfall 1 – max. 2 Jugendliche während der Dauer eines Jahres

4 Mentorenteam



Haben wir Ihr Interesse geweckt? Möchten Sie auch in unserem Mentorenteam mitmachen?

Ernst Rohrbach freut sich über Ihr Email oder Ihren Telefonanruf. **Wir freuen uns auch über Mentoren, die noch nicht im Seniorenalter sind.**

Mentoring IBK Baden ist eine Arbeitsgruppe des